



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 79.

Arab, Freitag, den 9. Juli 1937.

18. Jahrgang.

Auslandsurlaub für König Carol

Bucuresti. Wie aus gut informierten Kreisen verlautet, tritt Seine Majestät demnächst einen Auslandsurlaub an. Der König wird sich zuerst in sein Kasteil neben Paris begeben, von dort aber nach England, Schottland u. auch nach Deutschland fahren.

54 Grad Hitze in Bucuresti

In der Hauptstadt herrscht afrikanische Hitze. Gestern wurden mittags an der Sonne 54 Grad Celsius und im Schatten 42 Grad gemessen.

Blum reist nach Amerika

Paris. Der stellvertretende Ministerpräsident Leon Blum beabsichtigt nach Washington zu fahren, wo er mit Präsident Roosevelt und dem Finanzminister der Vereinigten Staaten verhandeln will. Die Verhandlungen sollen finanziellen Charakter besitzen.

Die Nationalbank gewährt Erntekredite

Bucuresti. Die Nationalbank hat beschlossen, im Hinblick auf die Bewertung der neuen Ernte, den Banken den Kredit auf Getreide, den sie im Vorjahre hatten, wieder zu gewähren. Insgesamt soll es sich um etwa 650 Millionen Lei handeln.

Moskau—Leningrad-Kanal ist fertig?

Moskau. Der große Kanal, der die Wolga mit Moskau verbindet und die Strecke Moskau—Leningrad um 1100 Kilometer verkürzt, ist fertiggestellt. Der Bau kostete 1800 Millionen Rubel. Der Kanal wird am 15. Juli dem Verkehr übergeben.

In 1940 Weltausstellung in Bucuresti

Bucuresti. Wie „Consum“ berichtet, gedenkt die Victoria-A.-G., die sich mit Veranstaltungen von internationalen Ausstellungen befasst, die nächste Weltausstellung in 1940 in Bucuresti zu veranstalten. Die Aktiengesellschaft hat die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem nationalen Touristenamt bereits aufgenommen.

Palästina wird auf drei Teile aufgeteilt

London. Palästina soll in 3 unabhängige Länder aufgeteilt werden. Infolgedessen wird vom 1. Jänner 1940 an Palästina aus einem arabischen, jüdischen Land und einem englischen Mandatsgebiet bestehen. Das Land der Juden soll, mit der Hauptstadt Tel Aviv oder Haifa, den Namen „Land Israel“ führen. Die etwa 250.000 Araber werden auf Kosten Englands aus dem jüdischen Land in das Palästinaland der Araber überführt.

Parlament wird am 5. Sept. einberufen

Liberalen bleiben bis zur Einweihung des Bratianu-Denkmalis an der Regierung.

Bucuresti. Das Blatt „Orbinea“ bringt die Nachricht, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Tatarescu und dem Parteipräsidenten Dinu Bratianu vereinbart wurde, das Parlament für den 5. September auf eine Sitzungsdauer von 15 Tagen einzuberufen, um verschiedene Dekretgesetze gutzubekommen.

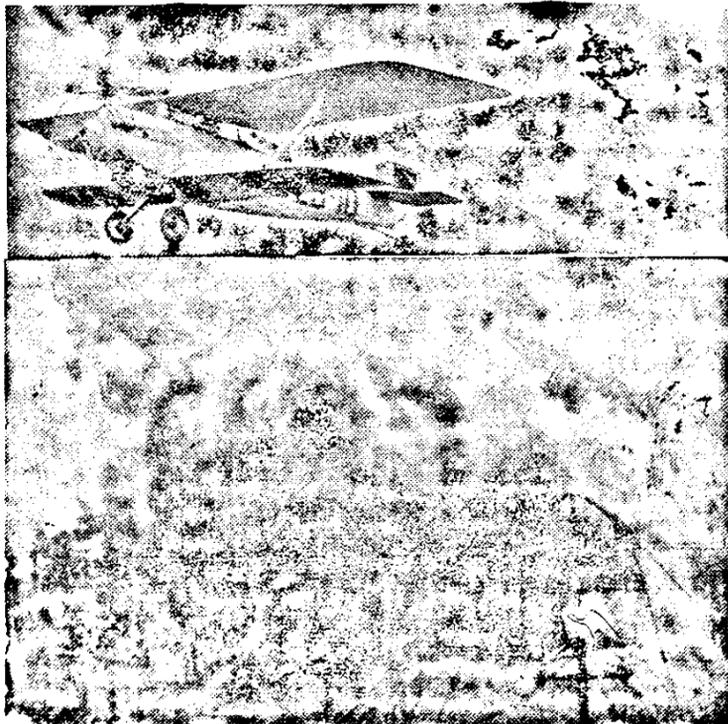
In unterrichteten politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Liberalen noch bis zum Spätherbst an der Regierung bleiben, da die liberale Regierung die im Oktober stattfindende Feier anlässlich der Enthüllung des Bratianu-Denkmalis veranstalten will.

500 Bomben auf Valencia geworfen

Das größte Luftbombardement des spanischen Krieges.

Valencia. Gestern warfen drei Flugzeuggeschwader der Nationalisten 500 schwere Bomben auf die Stadt ab. Das Bombardement dauerte über eine Stunde. Die Bevölkerung wurde durch das

Bombardement in unbeschreibliche Panik versetzt. Zahlreiche Personen wurden getötet und verwundet. Die Stadt wurde an mehreren Stellen in Brand gesetzt. Der Sachschaden ist ungeheuer.



Ein Flugzeug der Nationalisten während dem Bombardement

Das Banater Ungarntum gegen den Numerus nullus-Geist

Timisoara. In der Generalversammlung der Banater Ungarischen Partei wurde gegen den bekannten Gesandten des Handelsministers Pop Stellung genommen, durch welchen unter dem Titel „Schutz der nationalen Arbeit“ die Minderheiten sogar aus den freien Berufen verdrängt werden sollen. Die Parteileitung berichtete der Generalversammlung auch über das

zustandgekommene Bündnis mit den Nationalgararisten bei der bevorstehenden Komitatsratswahl. Die Nationalgararisten verpflichteten sich im Falle des Sieges, bezw. wenn sie an die Macht gelangen, die wegen angeblicher Sprachunkenntnis entlassenen ungarischen städtischen Angestellten wieder anzustellen und den Klaristen ihr angestammtes Vermögen zurückzugeben.

„Friedens“-Pavillon beinahe abgebrannt

Paris. Im Raum der Weltausstellung ist der zur Verherrlichung des Friedensgedankens erbaute „Friedens“-Pavillon in Brand geraten. Der Brand konnte nur mit großer Anstrengung gelöscht werden. Besonders der dem Völkerverbund gewidmete Teil des Friedens-Pavillons wurde stark vom Brand hergenommen.

Regelung des Kaufmannberufes

Bucuresti. Die Union der Handelskammern bereitet einen Gesetzentwurf vor, in welchem u. a. auch die Bedingungen erhalten sind, die ein Kaufmann zur Ausübung seines Berufes erfüllen muß. Demnach muß jeder Kaufmann ein Absolvierungszeugnis der 4. Volksschule besitzen und eine Praxis von mindestens 5 Jahren, davon wenigstens 2 in der Kaufmannsbranche, nachweisen können.

Thronverzicht des griech. Thronfolgeers

Bucuresti. Der griechische Thronfolger hat seinem Vater in einem Schreiben aus London seinen Verzicht auf die Thronfolge, sowie alle Titel und Würden bekannt gegeben, um die Tochter eines reichen griechischen Kaufmannes heiraten zu können.

Der König hat die Abdankung einstweilen nicht zur Kenntnis genommen.

Ohne Rezept kein Schlafmittel

Bucuresti. Das Gesundheitsministerium hat angeordnet, daß — wegen den vielen Selbstmorden mit Schlafmitteln — die Apotheken in Zukunft keine Schlafmittel ohne Rezept ausfolgen dürfen.

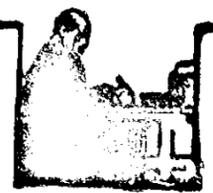
Lobriner Gemeinderat wieder aufgelöst.

Aus Lobrin wird uns berichtet: Unser Gemeinderat wurde wieder aufgelöst und an die Spitze der Gemeinde eine Interimskommission ernannt. Wodurch unsere Gemeinde diese Behandlung verdiente, weiß niemand.

180 Millionen für neue Schulen

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium verlangt vom Finanzministerium einen Zusatzkredit von 180 Millionen Lei zum Bau von neuen Schulen. Das Finanzministerium hat 100 Millionen — außerhalb dem Rahmen des Kostenvoranschlags — zu diesem Zwecke angewiesen. 80 Millionen werden in einem späteren Zeitpunkt flüssig gemacht.

Kurze Nachrichten



Der Bucurestler Personalchef der Telefongesellschaft, Michael Deleanu, wurde laut Meldung des Blattes „Tempo“ wegen Unterschlagung von 263.000 Lei Gehaltsgelder verhaftet.

Der Arbeitsdienst für Teilnehmer an den vormilitarischen Ausbildungskursen beginnt am 10. Juli.

Dem Araber Bewohner Paul Mahler wurde sein Motorbicycle im Werte von 20.000 Lei gestohlen.

In Tirana (Albanien) wurden über 100 Offiziere und Unteroffiziere verhaftet, die eine Verschwörung gegen das jetzige Regime planten.

Der deutsche Reichspräsident Adolf Hitler hat dem italienischen Generalfeldmarschall Benito Mussolini die Ernennung des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

In Ungarn wurden alle Unternehmungen verpflichtet, 20 Prozent verbesserte Frontkämpfer anzustellen.

In der Gemeinde Polyt (Kom. Bihar) riß ein 3-jähriges Kind einen am Herd stehenden Topf mit kochender Stärke herunter und verbrühte sich zu Tode.

In einem Gebüsch am Timisoaraer Begauser hat gestern nachts die 34-jährige, obdachlose Arbeiterin Susanna Simacsek ohne jedwede ärztliche Hilfe einem gesunden Kinde das Leben geschenkt.

Die Polizei in Ankara (Türkei) hat die Vertreter der Petroleumgesellschaften „Standard Oil“, „Shell“ und „Ustra Romana“ verhaftet, weil sie sich weigerten, der Türkei Petroleum zu einem von der Regierung festgesetzten Preis zu liefern.

Holland verhandelt mit den deutschen Beppelintwertern wegen Bau von Beppelintflugschiffen für den Verkehr mit den holländischen Kolonien.

Die neue Verfassung von Irland, durch die die vollständige Loslösung von England ausgesprochen wird, wurde in offener Volksabstimmung mit 409.770 gegen 331.356 Stimmen angenommen.

Gestern abends brang nachts der Araber Sabertolonie ein ungefähr 18-jähriges unbekanntes Mädchen in die Marosch und ertrank. Der Leichnam der Selbstmörderin konnte noch nicht geborgen werden.

Die Friedensstärke der jugoslawischen Armee ist 148.000 Mann. Im Kriegsfall kann der Gesichtsstand auf 2 1/2 Millionen Mann erhöht werden.

In einem Unfall krankhafter Miffersucht erschoss der Waldbüter Remus Manescu dem Banater Bergbörichen Baltug seine Ehefrau.

Die weltberühmten Krupp-Werke in Essen haben die Errichtung einer Filiale in Brasilien beschlossen. Die Fabrik wird 400 Ingenieure und 8000 Arbeiter beschäftigen.

Der 32-jährige Schlosser bei den Reichsba-Werken, Wilhelm Budinschal, wurde bei der Arbeit von der Starkstromleitung getötet.

Der 17-jährige Neupeterscher Karl Gehl ist beim Baden in der Lemesch ertrunken.

Die staatlichen Bunsenbrennkastanien sind derzeit überfüllt, daß ein Drittel der Aufnahmefische abgewiesen werden mußte.

Der Drauzhaer Sommerjahrmarkt wird am 16. Juli auf dem Plage vor dem Bahnhofs abgehalten.

Die Kleinmühlen wenden sich an den Herrscher

Protest gegen die Bürokratisierung des Mühlengewerbes

Bucuresti. Im Namen des Landesverbandes der Klein- und Mittelmühlen überreichte eine Abordnung dem Generalkonsulminister Regura eine Denkschrift, in welcher die Abschaffung der Verwertungssteuer verlangt wird, da die Erhöhung der Getreidepreise nicht mehr notwendig ist.

Sollte die Regierung die Verwertungssteuer nicht abschaffen wollen, dann soll diese als Brotmarke von den Bäckern eingehoben werden.

Schließlich wird in der Denkschrift verlangt, daß den Mühlen das Recht

eingräumt werde, sich selbst in Kategorien einzuteilen und daß drei Kategorien geschaffen werden: Handelsmühlen, gemischte Mühlen und Bauernmühlen.

Der Minister gab der Abordnung bekannt, daß das neue Weizenverwertungs-gesetz bereits fertiggestellt sei und es könne daran nichts geändert werden.

Hierauf wandten sich die Mühlen in einer Denkschrift an den Herrscher und an den Ministerpräsidenten mit ihren Witten und Beschwerden.

Statt billigen Zuckers — teureren Sand

Gaunerbande operiert mit einem neuen Trick.

Während dem großen Jahrmarkt, der in Arab stattgefunden hat, wurden einige Hausfrauen auf dem Markt in geheimnisvoller Weise von Fräulein gefragt, ob sie nicht billigen Zucker kaufen wollten. Welche Hausfrau möchte keinen Zucker um 18 Lei das Kilo kaufen?

Man schickte die Frauen nach Hause um Geld und erklärte ihnen, daß der Zucker nur in 10-Kilo-Säckchen zu haben und für den Sack noch 10—

20 Lei zu bezahlen ist. Der Zucker wurde unter irgendeinem Vorwand bezahlt, ausgefolgt und glücklich, einen billigen Einkauf getätigt zu haben, verschwanden sowohl die Käuferinnen, wie auch die Verkäufer.

Später stellte es sich heraus, daß sich in diesem „passenden Säckchen“ auf der oberen Schicht netto 2 Kilo Kristallzucker und nachher — 8 Kilo Sand befanden.

Denket an die lange Serie von Millionären!

Ein Los der Staatslotterie ist der Schlüssel des Glücks

Beeilt euch!

Kaufet Lose, damit Ihr keine einzige Gewinnsaussicht der Ziehungen einer Lotterie-Serie versäumt.

Ziehung der 1-ten Klasse

am 17. Juli 1937.

Milliarden für den Straßen- u. Eisenbahnbau

Blitzzug auf der Bucurestler Linie.



Bucuresti. Verkehrsminister Richard Franzosovic erklärte einem Pressevertreter, daß das Straßen- und Straßenbauprogramm des Verkehrsministeriums durchgeführt wird.

Noch in diesem Sommer wird mit dem Bau großer Straßen begonnen,

die besonders vom strategischen Gesichtspunkt aus wichtig sind und für deren Fertigstellung mehr als eine Milliarde Lei zur Verfügung gestellt wurden.

Einen wichtigen Punkt in dem Programm zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse bildet auch der Bau von neuen Eisenbahnlinien, die Anschaffung von Lokomotiven aus Deutschland und Oesterreich und die Erhöhung des Waggonparks.

Die Gesamtausgaben dieser Eisenbahnbauten werden mehr als 2 Milliarden Lei betragen.

Die Generaldirektion der Eisenbahnen hat ferner die Absicht, auf der Linie Bucuresti—Con-

stanta einen Blitzzug mit Stromlinienform einzustellen, welcher die Strecke in einer Stunde und 30 Minuten bewältigen würde.

Wenn dieser erste Versuch sich als günstig erweisen sollte und der Unterbau der Linien höhere Geschwindigkeiten als 120 Stundenkilometer verträgt, wird noch ein zweiter Stromlinienzug auch auf der Strecke Bucuresti—Kronstadt eingesetzt.

IN DER HITZE KÜHLT

DER ECHE DIANA

FRANZBRANNTWEIN

Zwangsausgleich der größten Banater Weinhandelsfirma

Timisoara. Die größte Banater Weinhandelsfirma Ladislau Klawber in Mariensfeld suchte bei einem Vermögen von 5 Millionen gegenüber, um den Zwangsausgleich an. Die Firma bietet seinen Kreditoren 40 Prozent an, zahlbar in 5 Jahren.

Erntebericht aus Ostern.

Wie man uns aus Ostern schreibt, ist das Weizeneinführen im vollen Gange und wenn die Witterung weiter günstig bleibt, wird der Ernteschon noch diese Woche beginnen. Man hofft auf 10—12 Meterzentner Weizen pro Joch. Mais und Mohar stehen sehr schön. Die Weingärten sind teilweise von Peronospora befallen.

Wegen Bergewaltigung verurteilter Firteaager

Timisoara. Der Gerichtshof hatte gestern über einen nicht alltäglichen Fall zu urteilen. Der Firteaager Durtsche Georg Zubak hatte sich gegen die Anklage wegen Bergewaltigung eines schwachsinnigen Mädchens zu verantworten. Da mehrere Augenzeugen belastend ausfragten, verurteilte der Gerichtshof den Burschen zu einem Jahr Gefängnis u. 1500 Lei moralischem Schadenersatz.

Beerdigung des verunglückten Neuaraders

Der Leichnam des in Baia-Mare tödlich verunglückten Bauaufsehers Josef Schmitz wurde nach Hause gebracht und in Kleinsankt Nikolaus beerdigt. An der Beerdigung hat „Banatul“ und der Araber Sportverein „Sparta“ korporativ teilgenommen. Die Leiche wurde vom Neuarader Kaplan Josef Petilla eingesegnet. Der Kleinsankt Nikolauser katholische Kirchenchor sang unter Leitung des Kantorlehrers Kwaczek mehrere Trauerlieder.

Studienerfolg eines Warjaschers.

Der Warjascher Hochschüler Wilhelm Neb hat an der Klausenburger Universität die Prüfung in den Rechtswissenschaften mit gutem Erfolg bestanden und wurde zum Doktor promoviert.

Tödliche Hitze in Nord-Amerika

Etwa 1000 Personen erlitten Hitzschlag.

Newyork. Aus der Mississippi-Gegend wird eine schreckliche Hitzwelle gemeldet. Das Thermometer zeigt im Schatten 45 Grad Celsius. Bisher erlitten etwa 1000 Menschen Hitzschlag, der in vielen Fällen tödlich endete. Am Ufer des Mississippi lagern Hunderttausende und halten sich nützlich im Wasser auf. Diefem Baden fließen auch viele Menschen zum

Opfer. Die Stadt Kansas City ist wie ausgestorben. Die Beamten wurden beurlaubt und die Geschäfte sind tagüber gesperrt. An den Gassenkreuzungen steht Feuerwehr, die diejenigen, die es wünschen, bespritzt, um so abgekühlt zu werden. Das Asphalt der Straßen ist so weich, daß darauf nicht gefahren werden kann.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— über die mehr als sonderbare Art, wie ein Bucurestler höherer Finanzbeamter bestraft wurde. Der Mann hatte sich eigentlich nicht am staatlichen Gut vergreifen, denn er bezieht nur einen Teil jener Gelder für sich, die Privatleute an Steuern zahlen. Der Mann war einer jener Steuerrechner, die zugleich Steuerbehalter sind. Man hat den Dieb schließlich gefasst und das Verfahren gegen ihn eingeleitet. Und zwar sowohl das Strafverfahren, als auch das Disziplinarverfahren. Das Strafverfahren kann wegen Ueberbürdung der Gerichte nicht so rasch durchgeführt werden und so bleibt gar mancher Gauner oft Jahre hindurch verschont. Das Disziplinarverfahren wird aber unverzüglich durchgeführt u. besteht bei schweren Verfehlungen in erster Reihe darin, daß der betreffende Beamte seinen Dienst mehr versehen darf (man nennt das „Suspendierung“) und auf die Dauer dieses Schwebezustandes nur ein Drittel seines Gehaltes bekommt. In dem vorliegenden Fall hat man den diebstahligen Beamten nicht vom Dienste entzogen, sondern „strafweise“ nach Soroca verlegt. — Die Behörde hat dieser Amtshandlung keine Gebrauchsanweisung beigelegt und überläßt es der Oeffentlichkeit, sich nach Belieben zu deuten, ob die Bewohner des Städtchens Soroca wegen unbekanntem Vergehen damit bestraft werden, daß ihnen ein Steuerbehalter auf den Hals geschickt wird. Oder aber ist die Behörde der Ansicht, daß ein Bucurestler höherer Beamte, mag er auch noch so schwere Verfehlungen begangen haben, hinlänglich gestraft ist, wenn er in eine Provinzstadt mit verringerter Rehmausicht verlegt wird.

— wie das Ackerbauministerium das Angebot der amerikanischen Regierung auf Lieferung von Motorpflügen bescheiden wird. Die ameril. Motorpflüge sind um 40% billiger als die deutschen. Mit dem Unterschied, daß die deutschen Motorpflüge neu und von anerkannter Leistungsfähigkeit sind. Die amerikanischen Pflüge sind aber, laut dem Offert, gebraucht. Halb Meissen, das man uns als Gebrauchsmaschine anhängen will. — Das Ackerbauministerium wird auf dieses Angebot sicherlich nicht eingehen, denn der Grundsatz „Billig, aber schlecht“ darf besonders bei der Bodenbearbeitung nicht zur Geltung kommen.

— über den Widerspruch im Verhältnis der Menschen zu einander. Einerseits streben die verschiedenen organisierten Berufsstände eine internationale Verständigung an. Die Landwirte-Vereine, Handelsorganen, Metzger, Geologen, Geschichtsforscher, Buchdrucker, Parlamentarier, Industriearbeiter usw. veranstalten abwechselnd Kongresse, auf welchen Berufsvertreter aus zahlreichen europäischen und sogar überseeischen Ländern über gemeinsame Interessenfragen verhandeln. Da wird betont, daß das gemeinsame Berufsinteresse über alle polit. u. natürliche Grenzen hinweg Brücken schlägt. Der Nationalismus scheint auf den Kongressen vom Internationalismus besiegt zu sein. Die Teilnehmer an Kongressen fühlen sich nur als Menschen. Das Berufsinteresse vereinigt die Angehörigen der verschiedenen Länder zu einer brüderlichen Gemeinschaft. Und dieselben Menschen müssen, wenn der politische Nationalismus es verlangt, ihre außerhalb den Grenzen wohnenden Mitmenschen hassen u. sie als Feinde behandeln. — Wird die Menschheit sich niemals vom Einfluß der Politik befreien?

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Fülbes'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Familienschutz bei der Prinzessin Elena

Wien. Die Prinzessin Elena, die Gattin des Erzherzogs von Habsburg und Schwester unseres Königs, hat gestern im Kastell Sonnenberg einem gesunden Knaben das Leben geschenkt.

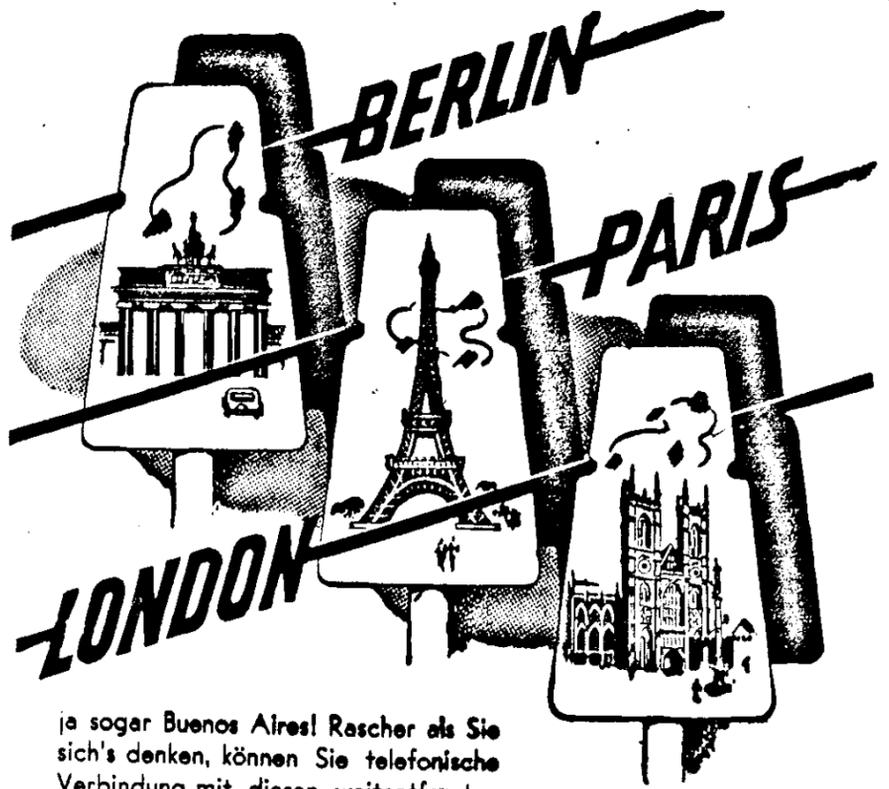
Jugoslaw. u. tschechisches Militär bei den Manövern

Bucuresti. Mehrere Blätter berichten, daß an den heurigen großen Manövern auch größere Formationen jugoslawisches und tschechoslowakisches Militär teilnehmen werden. Dadurch soll die militärische Verbundenheit der Kleinen Entente augenfällig zum Ausdruck gebracht werden.

Pianinos und Klaviere
neu und gebrauchte, zu billigen Preisen
in der Klavierhandlung des
JAQUES FAIX
Krab, Str. Consiistorului No. 25.

Mehrere Ostermer von tollwutkranken Hund gebissen.

Aus Ostern wird uns berichtet: Der Bruder unseres Kuhhirten und dessen Sohn wurden von dem kaum 5 Monate alten Hund des Kuhhirten gebissen. Derselbe Hund hat auch den Landwirt Thomas Hektor gebissen. Da es festgestellt wurde, daß der Hund tollwutkrank war, mußten sich die Gebissenen nach Klausenburg in die Pasteranstalt begeben. Ein Glück, daß der Hund noch nicht zur Kuhherde mitgenommen wurde, da er auch Kühe gebissen hätte. — Wegen dem Wutfall wurde eine 3-monatige Hundesperre angeordnet.



ja sogar Buenos Aires! Rascher als Sie sich's denken, können Sie telefonische Verbindung mit diesen weitentfernten Städten erhalten. Sie können sofort den Kurs der Weltbörsen erfahren, dringende und wichtige Fragen auf die bequemste Art, selbst von Ihrem Arbeitstisch aus, lösen.

Bedienen Sie sich des Telefons! Benützen auch Sie dieses Werkzeug des Fortschritts, diesen Antrieb für's Wirtschaftsleben, der in hohem Masse zur Belebung und Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den entferntesten Ländern beigetragen hat.

Das Telefon ist das rascheste, bequemste und sicherste Verbindungsmittel!



SOCIETATEA ANONIMĂ ROMÂNĂ DE TELEFOANE

Ergebnis der heurigen Weizenernte um 30 Prozent geringer Ungewißheit auf dem Weltgetreidemarkt

Bucuresti. In den eben gelegenen Teilen des Landes ist die Weizenernte beendet und der Drusch im vollen Gange.

Nach den letzten, beim Ackerbauministerium eingelaufenen Meldungen und den auf Grund derselben vorgenommenen Schätzungen der Fachleute wird die heurige Weizenernte mit 80 Prozent geringer sein als die vorjährige.

Die Ernte der übrigen europäischen Staaten kann als eine gute Durch-

schnittsernte angesehen werden. Eine Ausnahme bilden Italien und Sowjetrußland, wo zum Teil sehr gute Ergebnisse verzeichnet werden.

Einen bestimmenden Faktor für den internationalen Getreidemarkt bildet die nordamerikanische Getreidenernte. Hierüber liegen noch keine verlässlichen Schätzungen vor. Allerdings ist die Ernte ganzer Gebiete durch Frostschaden und Trockenheit vernichtet worden, doch werden demgegenüber auch Rekordernnten gemeldet. Angesichts dieser Sachlage herrschten

an den für den Weltgetreidemarkt bestimmenden Börsen von Winnipeg und Chicago in der letzten Zeit ziemlich große Preisschwankungen.

Auf dem inländischen Getreidemarkt werden fast keine Geschäfte mehr mit Altweizen abgeschlossen. Der Getreidemarkt steht ganz unter dem Eindruck der Ungewißheit und Unsicherheit.

Nach England kann überhaupt kein Weizen exportiert werden, da das Amt für Getreidebewertung einen höheren Preis für die Ausfuhr, als der Weltmarktpreis ist, festgesetzt hat. Exportprämien sind aber noch keine festgesetzt, so daß für die Exportfirmen noch vollkommene Unklarheit herrscht.

In den Donauhäfen wurden die ersten Schlüsse auf Weizen gemacht. Der Preis für 78-er Neutweizen mit 3 Prozent Befehl ist 46.500 Lei pro Waggon, für 82-er Qualität werden 51.500 Lei pro Waggon gezahlt.

Besucht den ältesten Luftkurort des Banates
Brebil-nou-Weidenthal
950—1500 Meter über dem Meeresspiegel. Hauptsaison vom 15. Juni bis 15. September.
Rein deutsche Gemetade. Erstklassige Erholungsstation für Kinder und Nervenleidende. Tannen- u. Buchen-Urwälder. Staubfreie Gebirgsluft. Von den Ärzten besonders empfohlen. Mäßige Preise. Prospekte kostenfrei durch Wwe. Maria Haas
Brebil-nou, p. u. Clatina L. (Jud. Severin).

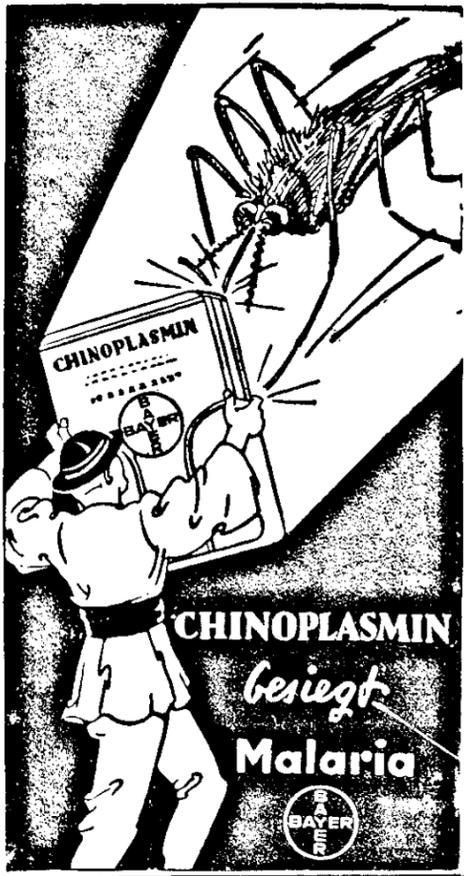
Fliegende Blutgerichte in Rußland

Warschau. Laut Moskauer Meldungen hat sich das unter Leitung des Obersten Ulrich stehende sogenannte „Fliegende Kriegsgericht“ nach Sibirien gegeben, wo wieder 51 standrechtliche Todesurteile gefällt u. die Hinrichtungen sofort vollzogen wurden. Dieses Kriegsgericht erhielt seine Benennung davon, daß es sich im Flugzeug an Ort und Stelle begibt und seine Urteile fällt.
In Begleitung des Kriegsgerichtes fliegen stets mehrere Flug-

junge mit der zur Vollstreckung der Urteile nötigen Exekutionsmannschaft und dem Genet mit. Das „Fliegende Kriegsgericht“ hat in Chabarowsk 32 Personen zum Tode verurteilt und sechs Stunden nach der Verkündung des Urteils dasselbe auch vollstreckt, in Vladivostok aber wurden 16 Personen hingerichtet. Die Verurteilten waren zumeist Eisenbahner, denen Spionage und Sabotage zur Last gelegt war.

Nächtlichen Ruheförder mit der Sense schwer verlegt

In Glogowaz hat gestern nacht der dortige Josef Sabau des öfteren an das Fenster seines Freundes Pasca Comlosan geklopft, der zornig darüber, daß er in seinem Schlaf gestört wurde, zu schimpfen begann. Daraus entstand ein Kaufhandel, in dessen Verlaufe Comlosan den nächtlichen Ruheförder mit einer Sense schwer verlegte.
Sabau wurde in ärztliche Behandlung genommen und gegen Comlosan das Verfahren eingeleitet.



Schwache Obsterte in Jugoslawien

Belgrad. Die ungünstige Frühlingsschwitterung hat die Obsterte stark geschädigt, mit Ausnahme von Äpfeln und Trauben. Zwetschen, sonst in ungeheurer Fülle vorhanden, werden heuer ein schwaches Ergebnis bringen, so daß nicht einmal der innere Bedarf gedeckt sein wird. Die Ausfuhr an Obst wird im besten Falle kaum die Hälfte des Vorjahres erreichen.

Spitalsbauten inessarabien

Chisinau. Bei den Spitälern in Calarasi, Ighina, Orhei, Cahul, Soroca und Cetatea Alba werden neue Spitalbauten im Werte von zehn Millionen Lei vorgenommen. Es handelt sich um Pavillons für innerchirurgische und infektöse Krankheiten. In Chisinau soll auch ein Pasteurinstitut errichtet werden.

Moderne Möbel
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der
Möbelhalle Paladics
Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 41.

Schwache Sinfenernte in Orzsdorf.

Wie man uns aus Orzsdorf schreibt, hat man sich in der Sinfenernte getäuscht. Gestern wurde bereits mit dem Druck begonnen und das Ergebnis war 3-5 Meterzentner per Joch. Wohl hofft man, daß sich das Durchschnittsergebnis bei den Großbauern um einige Prozente verbessern wird, jedoch ist kaum zu rechnen, daß man mehr als 6 Meterzentner per Joch erhält, so daß die Sinfenpreise heuer gut sein müssen, wenn die Bauern ihr Draufkommen finden sollen.

Gute Ausichten für Jäger

Die Jäger des Banates können einer günstigen Jagdsaison entgegenblicken. Die Brut ist im allgemeinen gut ausgefallen, ist im allgemeinen gesunden, Hasen, Rebhühner und auch Rehwild betrifft.

Das Hoch- und Niedertwild hat gut überwintert. Die Wollschweine und Ueberschwemmungen haben bloß an entlichen Plätzen geringeren Schaden angerichtet. Im Herbst werden die großen Jagden ein, die auf schöne Resultate rechnen können. Jetzt lassen die Jäger ihre Jagdarten aus. Die alten Waffenpässe wurden annulliert, die neuen sind der Jagdarte angehängt.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(66. Fortsetzung.)

Du warst der erste, der mich lieben gelehrt hat. Hätte ich Dich früher gekannt, ich wäre ein braves Weib geworden . . .

Josef bezahlte den Gehilfen und hieß ihn gehen, denn er bemerkte, daß Kaley, der Berabredung gemäß, nächst der Friedhofspforte von den anderen Trauergästen zurückgeblieben war, um mit ihm zu sprechen.

Als der Gehilfe fort war, ging Josef auf den Freiherrn zu.

— Wenn es Ihnen recht ist, gnädiger Herr, sagte er, sperre ich jetzt den Friedhof ab, dann sind wir allein und können ungestört sprechen.

Kaley wies nach der am Grabe stehenden.

— Die habe ich gar nicht bemerkt, murmelte Josef.

— Weisen Sie das Frauenzimmer hinaus.

— Es ist vielleicht eine Verwandte des Toten.

— Nein, es ist ein nichtsnutziges Weib, die mit dem Toten nicht verwandt war. Früher ließ sie sich nicht blicken, weil die Trauergäste sie fortgewiesen hätten.

— Gnädiger Herr, wir wollen ein wenig warten, endlich wird sie doch gehen. Ich habe nicht das Herz, jemanden fortzuweisen, der auf einem Grabe betet, und habe auch nicht das Recht dazu.

— Sie hat aber keine Berechtigung dazu, dort zu knien.

— Da draußen hat jeder das Recht, zu knien und zu weinen, so viel es ihm beliebt. Warten Sie nur geduldig einige Minuten.

— Ich will aber von diesem Weibe nicht gesehen werden.

— Wir bleiben hier hinter den Gräbern stehen, da kann sie uns nicht sehen.

— Jetzt erhebt sie sich.

— Dann wird sie auch gleich gehen.

— Sehen Sie sich einmal diese Person genau an.

— Es ist eine junge, schöne Frau.

— Hinter dem Gesicht steckt ein Teufel.

— Das ist schon möglich.

— Das ist diejenige, um die ich unser Geschäft handelt.

— Ich verstehe, sagte Josef ernst und betrachtete jetzt wirklich aufmerksam die Frau, die ihr Antlitz von den Kränen trocknete und dann den Schleier herabließ, um sich langsam zu entfernen.

— Wie heißt diese Frau?

— Julie Kahn.

— Ich will mir den Namen merken.

Damit schritt er auf die Friedhofspforte zu, schloß dieselbe ab und geleitete den Freiherrn zur Holzbank vor dem Totengräberhause.

— Ich bitte, Platz zu nehmen, sagte er laut, hier können wir ungestört reden, denn hier hört uns keine lebende Seele.

— Es ist aber nicht nötig, mein Lieber, daß Sie so laut reden, sagte der Freiherr lächelnd und ließ sich auf die Bank nieder, dem Totengräbergehilfen mit einer Handbewegung andeutend, neben ihm Platz zu nehmen.

— Ich habe heute vormittags, begam Kaley, sofort erkannt, daß ich in Ihnen einen geschickten Menschen vor mir sehe und Sie gewannen auch im ersten Augenblick mein ganzes Vertrauen. An Ihnen liegt es nun, sich dieses Vertrauens würdig zu zeigen.

— Ich werde mich bemühen.

— Nach unserer vormittägigen Besprechung bedarf es keiner langen Einleitung. Sie wissen bereits, um was es sich handelt?

— Ich weiß es.

— Es liegt mir daran, daß diese

(Nachdruck verboten.)

Frau, die ich Ihnen gezeigt habe, verschwindet.

— Darf ich auch die Ursache wissen?

— Nein. Ich bezahle gut, verlange aber blinden Gehorsam von denen, die mir dienen.

— Den sollen sie bei mir finden.

— Stellen Sie Ihre Forderungen.

— Ich verlasse mich auf Ihre Freigebigkeit, gnädiger Herr.

— Das ist vernünftig, Sie werden gut dabei fahren.

— Ich hoffe.

— Wollen Sie noch einige Zwanziger als Angelb?

— Ich werde mir den Lohn unberührt holen, bis ich ihn verdient habe.

— Das ist die Sprache eines Mannes.

— Wann soll diese Frau ermordet werden? fragte Josef in einer so auffallend lauten Weise, daß Kaley ärgerlich sagte:

— Sprechen Sie doch nicht so laut und nennen Sie die Sache nicht bei diesem Namen. Wer wird denn gleich so etwas ein'n Mord nennen? Die Frau wird bei Seite geschafft.

(Fortsetzung folgt.)

Kampf gegen Preistreiberer erfolglos

Bucuresti. Das Innenministerium arbeitet an einer neuen Verordnung, um die Preistreiberer und Spekulation mit Erfolg zu bekämpfen, da die bisherigen Verordnungen erfolglos waren und die Preise weiter steigen.

Die Lenkung wird zum großen Teil — wie dies unzähligmals betont wurde — durch die überhöhen direkten und indirekten Steuern verursacht. Die Preise, Zucker- und Kaffeepreise, wie die Preise beinahe sämtlicher Gebrauchsgüter würden sofort heruntergehen, wenn das Innenministerium das Finanzministerium zur Senkung der Ueberssteuern und -lagen bewegen würde.

Kadmaer Knecht samt dem Fahrrad seines Herrn verschwunden.

Arab. Der Kadmaer Einwohner Sarenban Olariu erstattete bei der Gendarmerte die Anzeige, daß sein Knecht Igna Manole spurlos verschwunden ist. Der Knecht hat aber auch das Fahrrad seines Herrn mit der Ordnungszahl 10634 mit sich genommen.

Neuer Zigeuner-König gewählt

Wie aus Warschau berichtet wird, ist dort die Wahl eines neuen Zigeunerkönigs mit großer Feierlichkeit vor sich gegangen. Gewählt wurde einstimmig der Zigeuner Janur Kwiek, der aus der „Dynastie“ des verstorbenen Königs Kwiek stammt.

Dettaer Klagen — wegen ihrem „Sonigwagen“

Wie in den meisten Kleinstädten, wo es keine richtige Kanalisation und Klosett-Rosette gibt, benutzen die Klosettputzer große, geschlossene Wagen, mit welchen sie nach den Unrat auf die „Sonigwagen“ zu Detta Unrat auf diese „Sonigwagen“ und beklagt sich darüber, daß sie in letzterer Zeit schon abends um 9-10 Uhr, wenn die herrlichen noch spazieren gehen, ausfahren. Man ersucht die Gemeindevorlesung, sie möge veranlassen, daß die „Sonigwagen“ erst nach 11 Uhr ausfahren.

„Das Alter ist mir leicht geworden, weil ich meine Gesundheit zurückbekam . . .“

*) so schreibt uns E. Georgescu, Kaufmann aus Turnu-Magurele, Str. Capt. Stanculescu 12, und setzt dann fort:

„Bin 71 Jahre alt. Ich litt seit Jahren an Magenschmerzen und es schwindelte mir, so daß ich das Bett hüten mußte wegen starken Magenbrunnens und Gärungsbeschwerden. Mein Magen kam ganz in Ordnung nach Gebrauch von 2 Flaschen „Gastro D“. Aus Dankbarkeit empfehle ich dieses ausgezeichnete Heilmittel jedem, der mich fragte, wie es möglich ist, daß ich jetzt ferngesund bin, wo ich doch früher an einer furchtbaren Magenkrankheit litt.“

Der Brief endet mit Worten voller Dankbarkeit.

„Gastro D“ ist heute bereits ein allgemeiner Schatz der Menschheit, womit bei oftmals kaum heilbaren Magen-, Darm-, Gallen-, Nieren- und Leberkrankheiten, Verdauungsstörungen nach einer kurzen, herausgezeichneten Erfolge erreicht wurden.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoria 124, bestellt werden.

Siriaer Gemeindepolizist verprügelt

Arab. Michael Buzas in Siria, der gestern um Witternacht herum in rosigter Laune sich nicht gerade ruhig benommen hat, wurde durch einen Gemeindepolizisten zur Ruhe gewarnt. Buzas hat als Antwort den Polizisten verprügelt, weswegen gegen ihn das Verfahren eingeleitet wurde.

Kaufet Lose mit Vertrauen
bei der amtlichen Losverkaufsstelle. — Zentralsitz: Cluj, Str. Reg. Maria No. 46. — Arad: I. Olariu, Str. Bratianu 3.

Sächsischer Bizebürgermeister in Mediaş

Mediaş. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtrates wurde auf Grund eines Uebereinkommens das sächsische Stadtratmitglied Ing. Josef Fabini zum Bizebürgermeister gewählt. Der hiesige ungarische Bizebürgermeister aber wird mit dem Gehalt eines Bizebürgermeisters die Stelle eines technischen Rates versehen.

Wundertweizen in Droshaja

Budapest. Am Felde des Droshajaer Landwirts Georg Kabobi ist ein Weizenstod gewachsen, der allgemein als Wunder bezeichnet wird. Einem einzigen Wurzelstod sind 59 Ähren entsprossen.

486.000 Lei Geldstrafe für Sachfelder wegen Wahlenthaltung.

Gelegentlich der letzten Zimbolfa-Sachfelder Gemeinberatswahl haben 972 Wähler nicht abgestimmt. Im Sinne der einschlägigen Bestimmungen des Wahlgesetzes hat nun das Zimbolfa-Sachfelder Bezirksgericht diese Wähler mit je 500 Lei Geldstrafe belegt, was einem Gesamtbetrag von 486.000 Lei entspricht. Sollte diese Strafe nicht schon binnen Kürze auf Grund eines Gnadenaktes erlassen werden, so wird sie unerbittlich eingetrieben. Von den 97 Wählern, die sich der Wahl enthalten haben, gehören 117 dem Stand der Intellektuellen, 171 dem Stand der Landwirte, 316 dem Stand der Gewerbetreibenden und 386 dem Stand der Arbeiter an.

Severe Ohrleige in Bussasch

Aus Bussasch wird uns berichtet: Zwischen dem Gemeindefararzt Dr. Dragomir und dem Wizenotär Georg Opruta herrscht von länger her kein gutes Verhältnis. Als der Wizenotär eines Tages durch das Amtszimmer des Tierarztes ging und nicht grüßte, geriet der Tierarzt in so große Erregung, daß er den Wizenotär ohrfeigte. Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Tierarzt zu 3000 Lei Selbststrafe und zur Zahlung eines moralischen Schadenersatzes von 4000 Lei an den Wizenotär.

Blitz tötet zwei Kühe in Weidenthal

Wie uns aus Weidenthal gemeldet wird, tötete dort dieser Tage ein Blitzstrahl 2 Kühe und schlug einem Kind den einen Fuß mörlich vom Körper ab, so daß dasselbe notgeschlachtet werden mußte. Die 3 Kühe Rindvieh, die sich im Weidenthaler Wald auf der Weide befanden, waren Eigentum des Landwirtes Wolfgang Wittmann, dem hieburh ein Schaden von mehreren tausend Lei entstand.

Agfa-Box-Fotografapparate, 6/8-er, Lei 300. Echo-Box-Fotografapparate „ 420. Filme, Amateur-Laboratoriums bei STEFAN KUN Optiker Arad, Str. Regina Maria No. 18.

In der Hitze kühlt der echte Diana-Kaugummiweine!

Gerichtsbefehl aus Deutschbentschel

Wie man uns aus Deutschbentschel meldet, ist der Weizenschnitt beendet u. das Zusammenführen hat begonnen. Das Ertragnis wird auf 8-10 Mg. geschätzt. Das Ergebnis wäre ein besseres gewesen, doch ist der Weizen wegen andauerndem Regenmangel u. infolge der Hitze frühzeitig gereift, wodurch der Kern an Qualität verlor. Und da infolge des großen Sturmes der Weizen gelegen ist u. nicht mit der Maschine gemäht werden konnte, hat das Abmähen länger gedauert, so daß auch ziemlich viel Körner ausfielen. Der Einsenschnitt hat bereits begonnen und verspricht ein gutes Ertragnis.

Table with 2 columns: Getreideart, Preis. Includes items like Weizen, Mais, Gerste, etc.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 77. Freitag, den 9. Juli. Bucuresti: 19, 20.20 Musik und Gesang, 20.30 Schallplatten. ... Samstag, den 10. Juli. Bucuresti: 19, 20.30, 21.15 Musik und Gesang. ...

Anfrage eines gew. Staatssekretärs: Gegen Maniu u. Titulescu

Bucuresti. Das Blatt „Univerful“ befaßt sich mit dem Angriff des gew. Staatssekretärs im Ministerpräsidentium Biorel Tilea (der heute ein Führer der Waiba-Partei ist), welchen dieser gegen den gew. Ministerpräsidenten Maniu und den gew. Außenminister Titulescu richtete und schreibt: „In einer Sitzung der Romantischen Front behauptete Tilea, von einem seiner Londoner Freunde, der es von Titulescu hörte, erfahren zu haben, Maniu hätte bei seinen Verhandlungen mit Titulescu im Ausland dessen Unterstützung zur

Einführung des republikanischen Systems gebeten. Titulescu habe jedoch Maniu erklärt, diesen Weg nie zu betreten. Titulescu, sagt das Blatt fort, hat uns bevollmächtigt, diese Behauptungen Tileas in ihrer Gänze aufs entschiedenste zu widerlegen. Er ersuchte uns auch, Tilea zu befragen, wer dieser Londoner Freund sei, der ihn informierte? Titulescu teilte uns außerdem mit, daß er mit Maniu, seitdem er ihn kenne, nie über ähnliche Dinge gesprochen habe.

Ausklang des großen Pancotaer Versicherungsprozesses

Timisoaraer Filialleiter des Lloyd Roman zu Gefängnis verurteilt. Timisoara. Am 7. August 1927 hatte der Pancotaer Großkaufmann Johann Galo beim Lloyd Roman sein Warenlager samt Gebäude auf 7 Millionen 150.000 Lei versichert. 3 Tage später ist ihm alles abgebrannt, woraus ein langer Kriminalprozeß entstand, da die Versicherungsgesellschaft Galo der Selbstzündung beschuldigte. Der Großkaufmann wurde schließlich freigesprochen, worauf er so gegen den Araber, wie den Timisoara-Temeschwarer Filialleiter Alexander Bartel wegen Betruges die Strafanzeige erstattete. Die beiden hatten ihm nämlich durch Druckorten der Gesellschaft vorgetäuscht, als hätte ihr Institut ein Stammkapital von 20 Millionen, verfügt jedoch in der Wirklichkeit bloß über ein solches von 3 Millionen.

Der gewesene Araber Filialleiter wurde schon früher freigesprochen, hingegen geriet die Angelegenheit Bartels erst vorgestern vor den hiesigen Gerichtshof. Bartel ist bei der Verhandlung nicht erschienen, doch wurde die Anklage Galos als erwiesen erachtet und der Filialleiter zu 6 Monaten Gefängnis und 6000 Lei Selbststrafe verurteilt.

Urteil im Mordprozeß gegen Sannicolaul-marer Polizisten am 10. Juli

Timisoara. Am 31. Juli 1932 forderte der Großamtshilfpolizist Traian Jonescu eine lärmende Gruppe auf der Gasse auf, sich ruhig zu verhalten. Da erklärte Peter Schorsch, der ganz kurz vorher von Bucuresti nach Hause gekommen war, in der Hauptstadt wären andere Polizisten als hier, doch verbieten diese die gute Laune niemandem. Als der Polizist nun Schorsch aufforderte, sich zu legitimieren und dieser keine Schriften bei sich hatte, wollte er ihn einführen. Schorsch widersetzte sich und stieß den Polizisten dreimal an eine Wand. Inzwischen geriet auch Martin Schäffer mit dem Polizisten Georgeh Peseartu in einen Wort-



Dieses ist eine japanische Pyramidon-Anzeige. Auch die japanische Frau schätzt Pyramidon-Tabletten bei Unwohlsein und Schmerzen; sie schielte beim Kauf auf das „Bayer“-Kreuz, das vor Fälschungen schützt!

Schönes Druschergebnis in Bogarofsch

Wie man uns aus Bogarofsch schreibt, war die Weizenernte heuer mit Maschinen schnell beendet und dem Weisführen folgte nun der Drusch, der vorgestern einsetzte und ein schönes Ergebnis zeigt. Durchschnittlich beträgt die Fehschung 10-12 Meterzentner. Selten ist es, daß man nur 8 oder weniger von einem Joche bekommt, manche Joche gaben aber auch 14 und einzelne sogar 16 Meterzentner als Rekord-ernte.

Sport-Strümpfe, Socken, Bade-Kleider, Schuhe billig: Warenhaus „Storch“, Arad

Saisonschluß-Nachtmahl des Aradulnouer „Titanus“-Sportvereines

Am Samstag abend veranstaltete der Neuarad-Sigmundhausener „Titanus“-Sportverein im Kornett'schen Gasthause ein mit Tanz verbundenes und sehr gut gelungenes Saisonschluß-Nachtmahl, welches heuer besonders von hoher Bedeutung war, da es in diesem Jahre zum erstenmale zur Verteilung der Meisterschaftsmedaillen kam und das Eintreten der Fußballabteilung in die erste Klasse gefeiert werden konnte. Nach den Begrüßungsworten des Vereinspräsidenten Dr. Josef Fohn übernahm der Sekretär des Bezirksbundes, Georg Ferdinand, das Wort und im Rahmen einer schönen Rede hob er besonders die schönen Leistungen, welche der „Titanus“-Sportverein vollbracht, hervor. Nachher überreichte der Bundessekretär in feierlicher Weise den Mitgliedern der 2-Klassigen Meisterschaftstruppe die vom Bezirksverband gestifteten Medaillen. Im Rahmen dieses Saisonschluß-Nachtmahles feierte der Verein auch sein Eintreten in die erste Klasse. Knapp vor dem 10-jährigen Bestand des Vereines erreichte „Titanus“ dieses schöne Ergebnis, welches der opferfreudigen und bereitwilligen Leitung und den Mitgliedern zuzuschreiben ist. Der Gedankengang des Vereines ist genug Garantie dafür, daß der beliebte Sportverein auch in der 1. Klasse sich verdient zeigen wird. Es sprachen noch das begeisterte Leitungsmitglied Ludwig Menrath, der die Leitung und Mitglieder zur weiteren Mitarbeit anerkante. Dr. Namen der Spie-

ler sprach dann Julius Bado, der die Mühe und Opferbereitschaft der Leitung und Mitglieder im Namen seiner Kameraden dankte. Von den in schöner Zahl erschienenen Gästen konnten wir folgende aufzählen: Damen: Fr. Dr. Josef Fohn, Fr. Michael Fuhrmann, Fr. Adalbert Krebs, Fr. Anton Fries, Fr. Kaspar Romans, Fr. Nikolaus Dikler, Fr. Peter Simalob, Fr. Kornel Muntean, Fr. Matthias Kaufmann, Fr. Geza Bella, Fr. Rudolf Knapp, Fr. Franz Amann, Fr. Peter Niethammer, Iren Kedei (Budapest), Rosa Wittenbinber, Elisabeth und Margareta Berencz, Anna Hans, Anna Prohaska, Elisabeth Heinzl, Barbara Sabubas und noch mehr einheimische und auswärtige Mädchen. — Herren: Oberstuhlrichter Dr. Florea Stefanica, Dr. Josef Fohn, Dr. Johann Jamnitsch, Dr. Johann Leichert, öffentlicher Notar Stefan Popovici, Georg Ferdinand, Stefan Fost, Michael Fuhrmann, Nikolaus Dikler, Franz Bernath, Anton Fries, Ludwig Menrath, Josef Feilein, Ludwig Kovacs, Dr. Matthias Ness, Georg Rong, Rudolf Knapp, Fidel Wring jun., Ernst Sitos, Franz Amann, Adalbert Krebs, Stefan Darvas (Budapest), Josef Weib, Johann Busch, Sebastian Andrej, Johann Ketter, Kaspar Romans, Josef Werner, Anton Leppits, Kornel Muntean, Matthias Kaufmann, Julius Gollan, Anton Adam, Johann Soctan und viele andere.

Alt-Sadovaer Gemeinderichter abgedankt

Aus Alfabova wird uns berichtet, daß der dortige Gemeinderichter Bruno Stauber und das Gemeinderatsmitglied Ernst Krall von ihren Stellen zurückgetreten sind. Ihre Abdankung soll aus dem Grunde erfolgen sein, weil sich ihr friedliebendes Wesen mit der immerwährenden Zerworfenheit in der Gemeindepolitik nicht verträgt.

Trauung und Verlobungen.

Der Doktor-Ingenieur Karl Hubing aus Erlebswetter hat sich in Karlsruhe mit Fr. Hanna von Bant vermählt. Der Feldbesitzer am Deutschen Landestheater, Nikolaus Habel, der in Erlebswetter gebürtig ist, verlobte sich mit der Schauspielerin Gertrud Zukasiewicz. Die Trauung wird am 24. Juli in Hermannstadt stattfinden. Der Haffelder Kaufmann Nikolaus Grifatong hat sich mit Fr. Franziska Weber, Tochter des Gastgebers Martin Weber, die Ehe geschlossen. Der aus Deutschbentschel gebürtige Arzt Dr. Walter König schloß mit Fr. Eufriede Gandolini in Graz den Bund der Ehe.

Elternfreude.

Die Gattin des Haffelder Ingenieurs Paul Thomas gebar einen gesunden Knaben, der in der Laufe den Namen Kurt Walter erhielt.

Todesfälle.

Im Gottlob wurde der 85-jährige Wälderbas auf der Straße vom Gebrüderplatz ereilt. In Wien ist der aus Sanktandres stammende Rastereimer Franz Bortner im Alter von 61 Jahren gestorben.

Hierzu Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Nachdruck-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inlandsteil 4 Lei oder die entsprechende Zentimeterhöhe 26 Lei; im Auslandsteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die entsprechende Zentimeterhöhe 36 Lei.

Kinderlose Witwe, 43 Jahre alt (Wienerin), mit eigenem Haus, ist das Kleinstmüde, sucht einen Lebenskameraden. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutsch-Diesel (Rauhl.) Traktors ab Lager Timisoara lieferbar. Ing. Josef Böhler, Timisoara 4, A. Saller-Casse 2.

Zu verkaufen: ein liegender 28 HP Glas-Hopf-Vektor, Fabrikat Dresden, gebrauchte Holzbearbeitungsmaschine und komplette Maschineneinrichtung, sowie neue und gebrauchte Maschinenwerkzeuge. Adr.: Gajler, Timisoara II., Str. Balas No. 9.

Schmiedelehrling wird aufgenommen bei Peter Wagner Schmiedemeister, Guttenubrunn (Sub. Arab.).

Für Mautmühle bei der Uebernahme des Weizens und Ausgabe des Mehles wird eine, im Rechnen sichere, romanischsprechende Person (Mann oder Frau) womöglich zum sofortigen Eintritt ausgenommen. Bevorzugt werden Personen, die in ähnlichem Arbeitskreis schon tätig waren, Müller, Maschiniste etc. Angebote sind an Japze Mühle, Feinac (Sub. Timis), zu richten.

Haus mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Wein- und Obstgarten, 450 Quadratmeter Platz, um 160.000 Lei zu verkaufen. Murasel, Str. Reg. Carol No. 68.

Ein Handweberstuhl, mit Seiler, komplett, zu verkaufen bei Paul Pastor, Slogowag, No. 178. (Sub. Arab.).

Suche zu kaufen, einen gebrauchten, jedoch in gutem Zustande befindlichen Wagnereiter für Kleinfamilien. Angebote an Johann Jung, Zam (Sub. Hunedoara).

Dieso-Petroleummotor, 3 HP, neu, billig zu verkaufen. Arab, Str. Leodor Serb II.

Gutgehendes Gasthaus, mit Hotel verbunden, samt Haus, am Bahnhof, krankheitshalber zu verkaufen. Peter Hoffmann, Gastwirt, Arabul-nou-Neuarab (neben dem Bahnhof).

Gebrauchter Strohelevator zu kaufen oder zum leihweisen Gebrauch gesucht. Adresse: Matthias Maurer, Wischia-Brudenau No. 69 (Sub. Timis-Lowental).

Reservoir, 4000 Liter Inhalt (auch für Trinkwasser geeignet), zu verkaufen. Dorfselbstständig auf Lager: gebrauchte Schienen, Schmiedeeisen, Rohre etc. Recolta, Brasov-Aronkubt, Breitagasse 21.

Chromstift für Balarester Deutsche Stenografie per sofort gesucht. Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten Ing. J. Japze, Bucarest III, Barcal Cornescu, Str. D. Nr. 2.

Neuer 140 neue Modelle
*) für den Spätsommer und die Uebergangszeit enthält das soeben erschienene Heft „Die schöne Wienerin“, weiters eine Fülle reicher Beiträge mobiler und belletristischer Inhalte. Die schöne Wienerin“ ist in vielen Buchhandlungen erhältlich, wo nicht, direkt beim Verlag Leopold Müller, Wien I., Stubenring Nr. 18, von wo auch Probehefte bezogen werden können.

Achtung Kapillmeister und Mueller!
Für die Bedienung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notepapier einen bereit großen Vorrat 14-zeiliges **Notepapier** bereitgestellt, das wir zu den besten Preisen, dasselbe zum billigen Preise von 150 Lei bei Abnahme von 1000 und 100 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Probehefte, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom **„Phänix“-Buchverlag, Arad, Piaza Piavei 2.**

„Auf die Schlachtbrücke mit den alten Ochsen“

Bucuresti. Der „Uniberful“ veröffentlicht in seiner letzten Folge folgenden Artikel der rechtsextremen „Bremea“:

„Solange die alte Generation noch lebt, sind wir zu ständiger und unbedeutender Nichtstuererei verurteilt.“

Eine Bartholomäus-Nacht, die wir unter gewissen Umständen sollten, wäre die einzige Lösung.

Jener Jüngling, der das geringste Verständnis für deren „Leben“ befeindet, stellt sich das Zeugnis seiner Unbeholfenheit aus. Nur wenn wir diese (die Alten) hassen, beweisen wir es, daß wir leben. Es steht in unserem Interesse, ihre Agonie zu beschleunigen und wir dürfen ihnen aus Erbarmen keine Gnade gewähren.“

Der „Uniberful“ bemerkt zu diesem Artikel, daß nur Verbrecher, Irrsinnige oder Paralytiker diese Zeilen niederschreiben konnten. Dann fügt dasselbe Blatt noch hinzu: Gibt es denn im Lande keine Behörden, die eine derartige Offenbarung der Degeneriertheit nicht mit voller Energie unterdrücken könnten?

(In der Bartholomäus-Nacht vom 23. auf den 24. August im 1572 ließ die französische Königinmutter Katharina v. Medici, gelegentlich der Hochzeit der Prinzessin Margarete v. Valois mit Heinrich v. Bourbon, dem späteren König Heinrich IV., in Paris etwa 20.000 Hugenotten — Protestanten — auf die grausamste Weise niedermetzeln.)

Privatgartenbesitzer dürfen mit Blumen keinen Handel betreiben

Bucuresti. Am 22. Juni lief der 19-tägige Termin ab, an welchem laut dem neuen Landwirtschaftsgesetz sich jene melden sollten, die sich mit Wein-, Obst- und Blumengärtnerei berufsmäßig beschäftigen wollen. Da bisher die Durchführungsverordnung dieses Gesetzes noch nicht erschienen ist, muß dieser Anmeldestermin verschoben werden. Laut diesem Gesetz wird zur berufsmäßigen Betreibung der Gärtnerei eine ministerielle Bewilligung erfordert und es dürfen nur durch das Ackerbauministerium festgesetzte Sorten gepflanzt und verkauft werden. Wer andere Sorten verkauft, kann mit einer Freiheitsstrafe von 3 Monaten bis 2 Jahren und einer Geldstrafe von 2000 bis 100.000 Lei belegt werden. Geradeso werden auch dieje-

nigen bestraft, die ihre Weingärten nicht spritzen und in deren Gärten Schädlinge gefunden werden. Für diese sind Gefängnis bis zu 3 Monaten und eine Geldstrafe bis 5000 Lei vorgesehen. Diese Strafe wird bedeutend höher, wenn die Schädlinge sich auch in den Nachbargärten verbreiten. Eine Strafe trifft auch denjenigen, der über eine fremde Saat geht oder fährt.

Die unangenehmste Bestimmung des Gesetzes ist, daß nicht berufsmäßige Gärtner keinerlei Blumen, die unter der Kontrolle des Ministeriums stehen, verkaufen dürfen, was mit anderen Worten so viel bedeutet, daß Besitzer von Privatgärten keinen Handel mit Blumen betreiben dürfen.

Gibt es wieder Mizernte in Bessarabien?

Aus Fundu-Sarazilla (Kreis Rahul) wird geschrieben: Auf den herrlichen Winter des vergangenen Jahres folgte endlich einmal auch schöner Frühling. Bei dem allmählichen Hinschmelzen des Schnees gab es keine zerstörenden Fluten, fast reiflos hat die Erde das reichliche Naß aufgesogen. Darauf folgte Regen um Regen bis zu Ostern. Ein fröhliches Sprossen und Spritzen begann, und bald bedeckte ein saftiges Grün die bebauten Flächen.

Seither blieb der Regen aber aus — wie so oft! Allmählich wandelte sich das Wetter wieder zum Verhängnis... Vergeblich wartete man auf Regen, es kamen nur ganz unbedeutende Niederschläge, die wenig nützen; dafür hatten wir Morgenfröste. Das Wachstum kam ins Stocken; besonders bei den Frühjahrssaat. Das Wintergetreide war dank seinem Vorrang bis zur Mehre geblieben. Nun wird aber auch dieses nicht halten, was es versprochen.

Das Sommergetreide ist ganz schwach. Der unbedeutende Niederschlag vor 2 Wochen war eigentümlicherweise von heftigen Stürmen mit Sturm begleitet. Ganz unberechenbar ist unser bessarabisches Wetter. Unergründlich. — O Steppe! Steppe mit dem ewigen

Wind, wie flehmütterlich behandelst du oft deinen Ackermann, der doch so fest und treu an dir hängt!

So ist gegenwärtig der Saatenstand, bzw. die Ernteausicht im westlichen Teile Mittelbessarabiens, am Pruth entlang. In einigen Gegenden aber soll, wie man hört, eine gute Ernte zu erwarten sein, was jedoch von jenen Leuten bezweifelt wird, die Bessarabien kennen. A. S.

Den Kontakt zerschneiden

Ein scheußliches Gefühl, nichts von dem zu wissen, was alle anderen interessiert. Doppelt unangenehm für den Landwirt, der wenigstens in den knappen Stunden der sommerlichen Ausspannung etwas Zerstreuung sucht!

Dabei kann alles doch ganz anders sein, wenn man nicht die Unflughet begehrt, den Kontakt zwischen sich und der Welt zu zerschneiden! Deshalb: Auf dem Posten bleiben! Nie mehr ohne „Arader Zeitung“!



E. J. Stamora. Die Zeugnisse, auf Grund welchen Ihnen der Paß von der Kommissar-jektur ausgestellt wird, erhalten Sie am Gemeindevaun. Nehmt den Speisen der Zeugnisse, die sich auf 300 bis 500 Lei belaufen, müssen Sie für einen Vierteljahrspaß 1002, für einen halbjährigen Paß 1252 und für einen Paß auf ein ganzes Jahr 1502 Lei Stempel bezahlen. Davon sind jeweils ein Stempel von 500 Lei für den Fonds für Touristen, 2 Lei Fliegermarken und der Rest Paßstempel.

Adam S-n, Lyova. Dies wissen die Hausfrauen aus der Praxis besser, als die Theoretiker. Die Enten sollen nämlich ebenso wie die Gänse auf die Weide getrieben werden. Allerdings wird man für die Enten die am nächsten gelegenen Weiden benutzen, da die Gänse besser marschieren können als die Enten. Auch stellt man den Enten mehr Stoppel- als Grasweide zur Verfügung u. weist ihnen diejenigen wieder zu, die unter dem Pflug stehen. Es ist kaum glaublich, welche Mengen von ausgefallenen Körnern, Unkrautsamen, grünem Unkraut, Schnecken und Insekten sie aufnehmen.

G. R. Gakfeld. Das Wort „Chauffeur“ war schon im 17. und 18. Jahrhundert gebräuchlich und ist französischen Ursprungs. Damals nannte man jene Räuber Chauffeur, die den Reisenden auf der Straße auf-lauerten, sie ausplünderten und ihnen ein Feuerchen unter den Füßen einheizten (chauffeur), um ihnen auf diese Weise alle notwendigen Angaben darüber zu entlocken, wo sie ihr Gold und andere Schmuckstücke dabei oder in ihren Koffern mit den doppelten Böden verborgen hielten. — Das Wort, das heute einen ehrlichen Beruf bezeichnet, hat also ein seltsames kriminelles Vorleben.



Für alle Fälle bereit.
Er: „Was, so viel hast du für den Put ausgegeben? Das ist ja eine Sünde!“
Sie: „Laß nur... Die Sünde kommt auf mein Haupt!“

Militärischer Geiß.
„Was tut der Soldat auf Wache, wenn die Ablösung kommt?“ fragt der Korporal.
„Er freut sich, Herr Korporal!“ lautete die Antwort.

Trinkerweisheit.
Sie: „Unerhört! Schon wieder bist du betrunken! Weißt du denn nicht, wann du genug getrunken hast?“
Er: „Leider weiß ich das nicht. Wenn ich genug getrunken habe, weiß ich nämlich überhaupt nichts mehr!“

Gut heimgezahlt.
Bei einem Festeffen, das der berühmte französische Diplomat Talleyrand veranstaltete, verlor die Gräfin Cardignan, eine ältere Frau, einen Zahn.
Talleyrand ließ tags darauf der Gräfin einen Pferdezaun übersenden und schrieb ihr auf einem Zettel, daß er die Ehre habe, ihr den verlorenen, glücklicherweise aber gefundenen Zahn überreichen zu lassen.
Tags darauf erhielt Talleyrand folgenden Schreiben: „Lieber Herzog. Es ist Ihrer Erziehung würdig, daß Sie sich haben einen Zahn ziehen lassen, um meinen Verlust zu ersetzen. Ich werde diesen Zahn als Beweis Ihrer Artigkeit in Gold fassen lassen und werde keine Gelegenheit verschäumen, ihn meinen Käffen als kostbares Andenken an Herrn Talleyrand, Herzog von Benevent u. Lino, vorzuweisen. Gräfin von Cardignan.“

Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratlanu (Herren-gasse) No. 30, Telefon: 21-82.